

FINANZBERICHT

Konzernrechnung der Forbo Holding AG	93
Konzernbilanz	94
Konzernerfolgsrechnung	95
Konzerngesamtergebnisrechnung	96
Konzerneigenkapitalnachweis	97
Konzerngeldflussrechnung	98
Konzernanhang –	
Grundsätze der Konzernrechnungslegung	99
Konzernanhang – Erläuterungen	109
Konzerngesellschaften	140
Bericht der Revisionsstelle	144
Konzernerfolgsrechnungen 2011 – 2015	146
Konzernbilanzen 2011 – 2015	147
Jahresrechnung der Forbo Holding AG	149
Erfolgsrechnung	150
Bilanz	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Konzernbilanz

		Erläuterungen	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven				
CHF Mio				
Anlagevermögen			402,8	418,5
Sachanlagen	14		227,3	234,9
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	15		135,7	146,1
Aktive latente Ertragssteuern	12		39,5	37,2
Übriges finanzielles Anlagevermögen			0,3	0,3
Umlaufvermögen			509,3	677,1
Vorräte	16		214,5	230,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17		147,3	150,6
Andere Forderungen			18,8	24,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen			12,4	17,3
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18		0,0	49,5
Flüssige Mittel	19		116,3	205,1
Total Aktiven			912,1	1 095,6
Passiven				
CHF Mio				
Eigenkapital			559,2	738,8
Aktienkapital	21		0,2	0,2
Eigene Aktien	21		-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag			559,1	738,7
Langfristiges Fremdkapital			120,7	112,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23		0,9	1,4
Personalvorsorgeverpflichtungen	24		70,1	60,5
Langfristige Rückstellungen	25		25,7	24,2
Passive latente Ertragssteuern	12		24,0	26,5
Kurzfristiges Fremdkapital			232,2	244,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			77,4	86,5
Kurzfristige Rückstellungen	25		18,0	17,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	26		79,9	90,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27		0,1	0,6
Steuerverbindlichkeiten			20,3	18,9
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			36,5	30,0
Total Fremdkapital			352,9	356,8
Total Passiven			912,1	1 095,6

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

	Erläuterungen	2015	2014
CHF Mio			
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Nettoumsatz	5	1 139,1	1 226,8
Herstellungskosten der verkauften Waren		- 698,3	- 765,8
Bruttoergebnis		440,8	461,0
Entwicklungskosten	6	- 15,1	- 16,5
Verkaufs- und Vertriebskosten		- 181,1	- 196,6
Verwaltungskosten		- 89,8	- 94,2
Übriger Betriebsaufwand	7	- 16,6	- 13,2
Übriger Betriebsertrag	8	4,6	8,9
Betriebsergebnis		142,8	149,4
Finanzertrag	10	2,0	5,9
Finanzaufwand	11	- 0,4	- 1,0
Konzernergebnis vor Steuern		144,4	154,3
Ertragssteuern	12	- 28,7	- 30,9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		115,7	123,4
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	28	0,0	0,2
Konzernergebnis		115,7	123,6
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Konzernergebnis		115,7	123,6
<i>Ergebnis pro Aktie total</i>			
CHF			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	13	62,14	62,04
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	13	62,13	61,95
<i>Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>			
CHF			
Unvervässertes Ergebnis pro Aktie	13	62,14	61,92
Vervässertes Ergebnis pro Aktie	13	62,13	61,83
<i>Ergebnis pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>			
CHF			
Unvervässertes Ergebnis pro Aktie	13	0,00	0,12
Vervässertes Ergebnis pro Aktie	13	0,00	0,12

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngesamtergebnisrechnung

CHF Mio	Erläuterungen	2015	2014
Konzernergebnis		115,7	123,6
Posten, die nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	12	-10,0	-6,2
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert wurden oder werden können:			
Umrechnungsdifferenzen		-48,7	0,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-58,7	-5,6
Gesamtergebnis		57,0	118,0
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Gesamtergebnis		57,0	118,0

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

2015

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 31.12.2014	0,2	-0,1	982,9	-244,2	738,8
Konzernergebnis			115,7		115,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-10,0	-48,7	-58,7
Gesamtergebnis			105,7	-48,7	57,0
Anteilsbasierte Vergütungen			3,8		3,8
Eigene Aktien	-0,0	0,0	-210,1		-210,1
Dividendenausschüttung			-30,3		-30,3
Stand 31.12.2015	0,2	-0,1	852,0	-292,9	559,2

2014

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 31.12.2013	0,2	-0,1	1 031,5	-244,8	786,8
Konzernergebnis			123,6		123,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-6,2	0,6	-5,6
Gesamtergebnis			117,4	0,6	118,0
Anteilsbasierte Vergütungen			4,2		4,2
Eigene Aktien	-0,0	0,0	-141,6		-141,6
Dividendenausschüttung			-28,6		-28,6
Stand 31.12.2014	0,2	-0,1	982,9	-244,2	738,8

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

		2015	2014
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Konzernergebnis		115,7	123,6
Gewinn aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche nach Steuern		0,0	–0,2
Steueraufwand	12	28,7	30,9
Finanzerfolg		–1,6	–4,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	29,3	32,8
Amortisationen auf immateriellen Anlagen	15	2,8	2,9
Verlust/Gewinn (–) aus dem Verkauf von Anlagevermögen		0,1	–1,2
Anteilsbasierte Vergütungen	22	3,8	4,2
Bezahlte Steuern		–28,1	–27,1
Zunahme/Abnahme (–) der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen		2,0	–1,4
Zunahme des operativen Umlaufvermögens ¹⁾		–8,9	–15,7
Zunahme (–)/Abnahme des übrigen Umlaufvermögens		–2,9	3,4
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		140,9	147,3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Erwerb von Anlagevermögen		–39,5	–39,5
Verkauf von Anlagevermögen		0,2	2,2
Verkauf von übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	18	50,2	23,7
Erhaltene Zinsen	10	0,5	0,6
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		11,4	–13,0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		–0,5	–0,1
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		–0,5	0,0
Bezahlte Zinsen	11	0,0	–0,2
Kauf eigene Aktien		–205,8	–152,7
Verkauf eigene Aktien		5,3	9,3
Dividendenzahlung		–30,3	–28,6
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		–231,8	–172,3
Veränderung der flüssigen Mittel			
CHF Mio	Erläuterungen		
Abnahme flüssige Mittel		–79,5	–38,0
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		–9,3	2,1
Total flüssige Mittel am Jahresbeginn	19	205,1	241,0
Total flüssige Mittel am Jahresende		116,3	205,1

1) Das operative Umlaufvermögen beinhaltet die Positionen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Vorräte» und «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen».

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1 Allgemeine Informationen

Die Forbo Holding AG (die «Gesellschaft») und ihre Tochtergesellschaften (zusammen mit der Gesellschaft der «Konzern») sind ein Hersteller von Bodenbelägen, Bauklebstoffen sowie Antriebs- und Leichtfördertechnik. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netz von Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie reinen Vertriebsgesellschaften.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baar, Schweiz. Sie ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert.

Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 9. März 2016 genehmigt und zur Publikation am 15. März 2016 freigegeben. Dieser Finanzbericht gilt vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 29. April 2016.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Der Schweizer Franken stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Gesellschaft dar. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angegeben und in der Regel auf eine Kommastelle gerundet.

Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen und Annahmen werden prospektiv erfasst. Informationen über Ermessensentscheidungen sowie Annahmen und Schätzungsunsicherheiten sind in Erläuterung 3 enthalten.

Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Gegenwert der übertragenen Gegenleistungen sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum Verkehrswert zum Akquisitionszeitpunkt erfasst. Die Gegenleistung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder erworbenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beruhen, werden zum Verkehrswert bei der bilanziellen Behandlung des Kaufs berücksichtigt. Akquisitionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Erfolgsrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven in den Konzergewinnreserven. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt (ab Seite 140 in diesem Bericht).

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert, und entspricht im Allgemeinen der Lokalwährung. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses des Konzerns zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst (reklassifiziert).

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch die Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten entstehen, im sonstigen Ergebnis erfasst. Gleicher gilt für Finanzschulden und andere Währungsinstrumente, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräusser wird, werden diese Währungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust der Periode als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse zum Schweizer Franken verwendet:

Umrechnungskurse	Erfolgsrechnung (Jahresdurchschnittskurse)		Bilanz (Jahresendkurse)	
	2015	2014	2015	2014
Euroländer	EUR 1	1,0684	1,2146	1,0878
USA	USD 1	0,9627	0,9155	1,0019
Grossbritannien	GBP 1	1,4712	1,5071	1,4772
Japan	JPY 100	0,7954	0,8653	0,8329
China	CNY 100	15,3200	14,8600	15,4300
Schweden	SEK 100	11,4181	13,3517	11,8561

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind gesondert auszuweisen, wenn entweder ein Unternehmensbestandteil bereits aufgegeben oder als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert wurde. Zahlen der Vorjahresperiode, die die Erfolgsrechnung betreffen, werden entsprechend angepasst und ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz umfasst den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen beziehungsweise zu erhaltenden Gegenleistung. Der Nettoumsatz wird nach Abzug von Erlösminde rungen wie Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisschlüsse ausgewiesen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen werden dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe des Erlöses verlässlich bestimmbar ist und die Zahlung als wahrscheinlich angenommen werden kann.

Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschliessen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis pro Aktie wird eine bereinigte Anzahl Aktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses pro Aktie verwendeten Aktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Aktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Aktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr. Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis pro Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Aktien.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steueraforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden, und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insofern es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Passive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus der erstmaligen Erfassung eines Goodwills ergeben.

Latente Steueraforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäß den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steueraforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall wird der entsprechende Steuereffekt ebenfalls direkt im Eigenkapital beziehungsweise über das sonstige Ergebnis erfasst.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben. Für eingetretene Wertminderungen werden jedoch Wertberichtigungen gebildet. Alle weiteren Sachanlagen wie Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bilanziert.

Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende, voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	5 bis 10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Werkzeuge	5 bis 10 Jahre
Übrige Betriebseinrichtungen	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
IT	3 bis 5 Jahre
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte oder, falls diese kürzer ist, über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt (siehe auch Erläuterung 30 «Leasing»).

Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Goodwill wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens an jedem Abschlussstichtag auf Wertminderung überprüft oder bereits zu einem früheren Zeitpunkt, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Markenrechte, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien entsprechen die Anschaffungskosten dem Verkehrswert im Akquisitionszeitpunkt.

Markenrechte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übrige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet. Die Amortisation der übrigen immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear und es kommen folgende geschätzte Nutzungsdauern zur Anwendung:

Kundenbeziehungen	5 bis 25 Jahre
Technologien	30 Jahre
Software	3 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Finanzinstrumente

Es werden folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten unterschieden:

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente qualifiziert sind.

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken und nicht zu Spekulationszwecken ein. Die Bilanzierung der eingesetzten Derivate erfolgt per Handelstag. Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten in der Bilanz unter «Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte» beziehungsweise in «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» erfasst.

Der Konzern setzt vor allem Devisenkassengeschäfte, Devisentermingeschäfte und Devisenswapgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Erläuterung 31 «Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten» aufgeführt.

(b) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind vom Unternehmen gewährte Kredite und Forderungen mit fixen beziehungsweise bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen.

(c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden.

(d) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Verbindlichkeiten aus lang- und kurzfristigen Finanzierungen umfassen Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierung werden dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet, außer der Konzern hat die Verbindlichkeit frühestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen oder der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

ANSATZ UND BEWERTUNG

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich erfasst, sobald der Konzern Vertragspartei wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie für den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden in der Periode ihres Entstehens in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Dividendenerlöte aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Werden Wertpapiere, die als «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung zu reklassifizieren.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung reklassifiziert. Einmal in der Erfolgsrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie dem Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Der Grossteil der Vorräte wird zu Durchschnittskosten bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten ab Erwerbszeitpunkt.

Eigenkapital

Die ausgegebenen Aktien werden zu ihrem Nominalwert als Aktienkapital klassifiziert. Über dem Nennwert liegende Einzahlungen von Aktionären werden den Reserven gutgeschrieben.

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Bei der Veräußerung eigener Aktien werden gegenüber dem Nominalwert entstehende Mehr- oder Mindererlöse der Reserve gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Personalvorsorge

Der Konzern unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Pensionskassen und Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten und Vorsorgeverpflichtungen auf der Basis unterschiedlicher wirtschaftlicher und demografischer Annahmen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet und von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten bestehend aus Dienstzeitaufwand und Nettozinsaufwand abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierende nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird direkt der Erfolgsrechnung belastet. Gewinne oder Verluste, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, die sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie den Vermögensertrag abzüglich der Beträge, die im Nettozinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und werden nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

3 Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können naturgemäß von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, in denen ein wesentliches Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs besteht.

Wertminderungstests

Neben der regelmässigen periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und die immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräußerungspreis.

Wichtige Annahmen der Berechnungen, die diesen Wertminderungstests zugrunde liegen, sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen und Erwartungen des Managements betreffend die zukünftige Entwicklung des Nettoumlauvermögens sowie Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können von den geplanten abdiskontierten zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Erläuterungen 14 «Sachanlagen» und 15 «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill».

Bewertung von Personalvorsorgeverpflichtungen

Im Konzern sind verschiedene Personalvorsorgepläne und -einrichtungen für Mitarbeitende im Einsatz. Bei der Bewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontsatz, die Inflationsrate sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuare verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf die Gesamtergebnisrechnung haben. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 24 «Personalvorsorgeverpflichtungen».

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/oder in der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischerweise zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Dabei können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 25 «Rückstellungen».

Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Dabei sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragssteuern in den entsprechenden Ländern zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, die einen Einfluss auf die Besteuerung haben und deren Einfluss auf den steuerbaren Ertrag und damit die Höhe der endgültigen Besteuerung nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen des Steueraufwands ergeben. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Steuern haben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die auf Plandaten beruhen. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 12 «Ertragssteuern».

4 Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2015 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

- Jährliche Änderungen von IFRS 2010 – 2012 Zyklus
- Jährliche Änderungen von IFRS 2011 – 2013 Zyklus

Aus der erstmaligen Anwendung der vorstehend aufgeführten IAS-Standards haben sich keine Auswirkungen auf die vorliegende Jahresrechnung ergeben.

Einführung von neuen Standards im Jahr 2016 und später

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen, die bis Ende 2015 veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie in der entsprechenden Fussnote der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine Einschätzung der Konzernleitung darstellen:

Standards	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
<i>Neue Standards oder Interpretationen</i>		
IFRS 15 «Umsätze aus Verträgen mit Kunden»	**	1. Januar 2018
IFRS 9 – «Finanzinstrumente»	**	1. Januar 2018
<i>Überarbeitungen und Änderungen von Standards und Interpretationen</i>		
Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen von IFRS 11)	*	1. Januar 2016
Klarstellung akzeptierter Abschreibungsmethoden (Änderungen von IAS 16 und IAS 38)	*	1. Januar 2016
Jährliche Änderungen von IFRS 2012 – 2014 Zyklus	*	1. Januar 2016
Offenlegungsinitiative (Änderungen von IAS 1)	*	1. Januar 2016
Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen von IFRS 10 und IAS 28)	*	unbestimmt

* Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

** Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen in der Konzernrechnung erwartet.

Konzernanhang – Erläuterungen

5 Segmentinformationen

Der Konzern ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche entsprechen der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern Linoleum, Vinylbodenbeläge, Sauberlaufsysteme, Teppichfliesen, Nadelvliesbeläge, Flotex – der waschbare Textilbelag – Bauklebstoffe sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege von Bodenbelägen benötigt werden. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern hochwertige Transport- und

Prozessbänder, Kunststoff-Modulbänder, Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Geschäftsbereiche Flooring Systems und Movement Systems stellen eigene berichtspflichtige Segmente dar. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem internen Management Reporting an den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und an den Chief Executive Officer des Konzerns und somit auf der Finanzinformation, aufgrund derer die Leistung der operativen Bereiche überprüft wird, um zu entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind.

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Berichtsperiode:

2015

	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
CHF Mio				
Total Umsatz	791,8	347,9	-0,6	1 139,1
Umsatz zwischen den Segmenten	-0,5	-0,1	0,6	0,0
Drittumsatz	791,3	347,8		1 139,1
EBIT	109,8	42,9	-9,9	142,8
EBITDA	133,1	51,2	-9,5	174,8
Betriebliche Aktiven	528,6	215,2	12,3	756,1
Investitionen	30,5	8,9	0,1	39,5
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 006	2 174	42	5 222

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente der Vorjahresperiode:

2014

	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
CHF Mio				
Total Umsatz	884,7	342,2	-0,1	1 226,8
Umsatz zwischen den Segmenten	-0,1	-0,0	0,1	0,0
Drittumsatz	884,6	342,2		1 226,8
EBIT	123,4	37,0	-11,0	149,4
EBITDA	149,6	46,1	-10,6	185,1
Betriebliche Aktiven	563,7	222,6	17,2	803,5
Investitionen	29,9	9,1	0,5	39,5
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 059	2 060	42	5 161

Das Management Reporting basiert auf denselben Rechnungslegungsgrundsätzen wie das externe Reporting.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident und der Chief Executive Officer beurteilen die Leistung der Segmente, basierend auf dem Betriebsergebnis (EBIT). Das Nettofinanzergebnis wird nicht auf die Segmente alloziert, da die Steuerung des Finanzergebnisses im Wesentlichen zentral durch Corporate Treasury erfolgt. Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen wer-

den zu marktüblichen Bedingungen getätigten. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Drittumsätze, wie sie dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und dem Chief Executive Officer rapportiert werden, sind mit den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsätzen identisch.

Überleitung der Segmentergebnisse zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz:

	2015	2014
CHF Mio		
Total Segmentergebnis (EBIT)	142,8	149,4
Finanzerfolg	1,6	4,9
Konzernergebnis vor Steuern	144,4	154,3

	31.12.2015	31.12.2014
CHF Mio		
Total betriebliche Aktiven	756,1	803,5
Nicht betriebliche Aktiven	156,0	292,1
Total Aktiven	912,1	1 095,6

Nach Regionen gegliederte Drittumsätze und betriebliche Aktiven der Berichtsperiode sowie der Vorjahresperiode:

	2015 Drittumsatz	2014 Drittumsatz
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	26,1	28,7
Frankreich	139,1	163,6
Deutschland	134,0	144,8
Grossbritannien/Irland	123,0	137,7
Benelux-Staaten	108,4	124,9
Skandinavien	100,4	113,0
Südeuropa	55,9	57,4
Osteuropa	47,9	62,7
Europa	734,8	832,8
Nord-, Mittel- und Südamerika	239,4	229,1
Asien/Pazifik und Afrika	164,9	164,9
Total Drittumsätze	1 139,1	1 226,8

	31.12.2015 Betriebliche Aktiven	31.12.2014 Betriebliche Aktiven
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	29,5	31,8
Frankreich	62,4	71,4
Deutschland	77,1	87,8
Grossbritannien/Irland	155,1	167,3
Benelux-Staaten	188,6	201,6
Skandinavien	25,5	25,6
Südeuropa	18,2	19,2
Osteuropa	17,8	19,8
Europa	574,2	624,5
Nord-, Mittel- und Südamerika	100,9	97,7
Asien/Pazifik und Afrika	81,0	81,3
Total betriebliche Aktiven	756,1	803,5

In der Berichtsperiode wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der 10% des Gesamtkonzernumsatzes übersteigt.

6 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichten im Berichtsjahr CHF 15,1 Mio (2014: CHF 16,5 Mio).

Kosten für Nullserien, Rezeptoptimierungen und neue Kollektionen werden nicht als Entwicklungskosten klassifiziert. Wie im Vorjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

7 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand enthält Aufwand von unterschiedlicher Natur im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen, Rechtskosten, Garantieleistungen, Kapitalsteuern sowie Abgaben aufgrund lokaler Gesetzgebungen.

8 Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält verschiedenste Erträge, unter anderem im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sachanlagen, der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle, Versicherungsleistungen, Mieteinnahmen sowie dem Verkauf von Material für Recyclingzwecke.

9 Personalaufwand

	2015	2014
Personalaufwand		
CHF Mio		
Löhne und Gehälter	267,7	287,4
Sozialversicherungen	65,6	64,8
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	3,9	5,4
Total Personalaufwand	337,2	357,6

Per 31. Dezember 2015 belief sich der Personalbestand auf 5 222 Mitarbeitende (2014: 5 161). Der Jahresdurchschnitt betrug 5 223 Mitarbeitende (2014: 5 141).

Löhne und Gehälter schliessen CHF 3,8 Mio (2014: CHF 4,2 Mio) anteilsbasierte Vergütungen ein. Für rund 130 Führungskräfte besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert (siehe auch Erläuterung 22 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

10 Finanzertrag

	2015	2014
Finanzertrag		
CHF Mio		
Zinsertrag	0,5	0,6
Gewinne von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0,8	5,3
Fremdwährungsgewinn, netto	0,7	0,0
Total Finanzertrag	2,0	5,9

11 Finanzaufwand

	2015	2014
Finanzaufwand		
CHF Mio		
Zinsaufwand auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	0,2
Fremdwährungsverlust, netto	0,0	0,2
Übriger Finanzaufwand	0,4	0,6
Total Finanzaufwand	0,4	1,0

Wie im Vorjahr hatte der Konzern im Berichtsjahr mit Ausnahme von einzelnen Finanzleasingen kein verzinsliches Fremdkapital.

12 Ertragssteuern

	2015	2014
Ertragssteuern		
CHF Mio		
Laufende Ertragssteuern	31,5	29,6
Latente Ertragssteuern	-2,8	1,3
Total Ertragssteuern	28,7	30,9

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgende Überleitung erklärt die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand.

	2015	2014
CHF Mio		
Konzernergebnis vor Steuern	144,4	154,3
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	-32,5	-35,6
Steuerliche Effekte:		
Steuerlich nicht abzugängige Aufwendungen	-1,2	-2,1
Steuerbefreite Erträge	2,9	3,8
Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	2,4	2,8
Verwendung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	0,0	0,3
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	-0,3	-0,1
Effektiver Steueraufwand	-28,7	-30,9

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge sind der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe der einzelnen erwarteten Steuererträge/-aufwendungen sämt-

licher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag/-aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns/Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz. Der erwartete Steuersatz im Berichtsjahr betrug 22,5% (2014: 23,1%).

Aktivierte und nicht aktivierte Verlustvorträge nach Verfalldatum:

2015

CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	0,3	0,0	0,3
2 Jahren	1,0	0,1	1,1
3 Jahren	1,6	0,1	1,7
4 Jahren	1,2	0,0	1,2
5 Jahren	3,5	0,0	3,5
Über 5 Jahren	75,7	40,3	116,0
Total Verlustvorträge	83,3	40,5	123,8

2014

CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	0,6	0,0	0,6
2 Jahren	0,8	0,1	0,9
3 Jahren	1,6	0,3	1,9
4 Jahren	1,3	0,1	1,4
5 Jahren	1,2	0,1	1,3
Über 5 Jahren	103,4	35,4	138,8
Total Verlustvorträge	108,9	36,0	144,9

Im Jahr 2015 verfielen CHF 0,3 Mio steuerliche Verlustvorträge (2014: CHF 0,0 Mio).

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung

besteht und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

CHF Mio	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steueraktiven	39,5	37,2
Latente Steuerpassiven	-24,0	-26,5
Netto latente Steueraktiven	15,5	10,7

Latente Steueraktiven und Steuerpassiven sowie
Gutschriften und Belastungen aus latenten Steuern
(brutto):

Latente Steueraktiven

CHF Mio	Vorräte	Sach-anlagen	Rück-stellungen	Verlust-vorträge	Pensions-verbindlich-keiten	Andere	Total
Stand 31.12.2014	7,0	3,6	5,1	9,6	16,0	8,1	49,4
Zunahme/Abnahme (-)	0,7	-0,5	-0,3	1,6	-0,4	-0,3	0,8
latente Steueraktiven							
Stand 31.12.2015	7,7	3,1	4,8	11,2	15,6	7,8	50,2
Saldierung							-10,7
Stand 31.12.2015, netto							39,5

Latente Steuerpassiven

CHF Mio	Vorräte	Sach-anlagen	Rück-stellungen	Immaterielle Anlagen	Pensions-verbindlich-keiten	Andere	Total
Stand 31.12.2014	3,5	5,1	6,8	18,7	2,7	1,9	38,7
Abnahme (-)	-0,2	-0,4	-0,2	-1,4	-1,0	-0,8	-4,0
latente Steuerpassiven							
Stand 31.12.2015	3,3	4,7	6,6	17,3	1,7	1,1	34,7
Saldierung							-10,7
Stand 31.12.2015, netto							24,0

Zunahme netto latente Steueraktiven

Davon im sonstigen Ergebnis erfasst		4,8
Davon in der Erfolgsrechnung erfasst		2,0
		2,8

Per 31. Dezember 2015 wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von konsolidierten Gesellschaften bilanziert, da diese Erträge als auf unbestimmte Zeit reinvestiert betrachtet werden. Bei einer Ausschüttung könnten

Quellen- oder andere Steuern anfallen, die bei Beschluss entsprechend zurückgestellt werden.

Im sonstigen Ergebnis erfasster Steueraufwand und -ertrag:

	2015			2014		
CHF Mio	Vor Steuern	Steuerertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag	Nach Steuern
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne auf Pensionsverpflichtungen	-12,0	2,0	-10,0	-8,9	2,7	-6,2
Umrechnungsdifferenzen	-48,7	0,0	-48,7	0,6	0,0	0,6
Sonstiges Ergebnis	-60,7	2,0	-58,7	-8,3	2,7	-5,6

13 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Forbo Holding AG zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Optionen auf Aktien entstehen können.

Folgende Informationen liegen den Berechnungen zu grunde:

	2015	2014
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in CHF Mio	115,7	123,4
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern in CHF Mio	0,2	0,2
Konzernergebnis in CHF Mio	115,7	123,6
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	1 861 248	1 992 635
Anpassung Anzahl Aktien für Optionspläne	219	2 915
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	1 861 467	1 995 550

14 Sachanlagen

Anschaffungskosten

CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebseinrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2014	131,5	692,0	126,8	7,8	958,1
Zugänge	1,1	7,3	2,2	28,7	39,3
Abgänge	-5,1	-4,3	-1,8	-1,6	-12,8
Umbuchungen	2,0	12,3	2,9	-17,2	
Umrechnungsdifferenzen	-2,1	-5,8	-1,2	-0,4	-9,5
Stand 31.12.2014	127,4	701,5	128,9	17,3	975,1
Zugänge	1,1	5,3	1,2	31,4	39,0
Abgänge	-2,3	-23,2	-5,3		-30,8
Umbuchungen	1,5	15,0	1,2	-17,7	
Umrechnungsdifferenzen	-19,7	-53,2	-9,5	-1,1	-83,5
Stand 31.12.2015	108,0	645,4	116,5	29,9	899,8

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebseinrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2014	13,8	594,8	115,6	1,6	725,8
Abschreibungen	7,3	21,0	4,5		32,8
Abgänge	-4,4	-4,1	-1,7	-1,6	-11,8
Umbuchungen	0,4	-0,4			
Umrechnungsdifferenzen	-1,0	-4,3	-1,3		-6,6
Stand 31.12.2014	16,1	607,0	117,1	0,0	740,2
Abschreibungen	6,6	18,5	4,2		29,3
Abgänge	-2,2	-23,1	-5,2		-30,5
Umrechnungsdifferenzen	-12,6	-45,4	-8,5		-66,5
Stand 31.12.2015	7,9	557,0	107,6	0,0	672,5

Buchwerte

Am 1.1.2014	117,7	97,2	11,2	6,2	232,3
Am 31.12.2014	111,3	94,5	11,8	17,3	234,9
Am 31.12.2015	100,1	88,4	8,9	29,9	227,3

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Wertminderungen eingetreten.

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betrugen CHF 21,2 Mio (2014: CHF 22,6 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 29,3 Mio (2014: CHF 32,8 Mio) ist in den Positionen «Herstellungskosten der verkauften Waren», «Entwicklungskosten», «Verkaufs- und Vertriebskosten» sowie «Verwaltungskosten» enthalten.

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind Leasingverträge unterliegende Sachanlagen (Fahrzeuge) mit einem

Nettobuchwert von CHF 1,0 Mio (2014: CHF 1,4 Mio). Die Leasingverpflichtung für bilanzierte Sachanlagen betrug CHF 1,0 Mio (2014: CHF 1,5 Mio), siehe hierzu Erläuterung 23 «Langfristige Finanzverbindlichkeiten».

Per 31. Dezember 2015 waren keine Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden.

Per 31. Dezember 2015 hatte der Konzern offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von CHF 1,7 Mio (2014: CHF 15,4 Mio).

15 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Anschaffungskosten

CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 1.1.2014	92,7	33,9	86,5	213,1
Zugänge			0,2	0,2
Abgänge			-2,9	-2,9
Umrechnungsdifferenzen	-1,1	0,4	3,1	2,4
Stand 31.12.2014	91,6	34,3	86,9	212,8
Zugänge			0,4	0,4
Abgänge			-3,2	-9,2
Umrechnungsdifferenzen	-5,7	-0,3		
Stand 31.12.2015	85,9	34,0	84,1	204,0

Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen

CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 1.1.2014	9,7	25,8	31,2	66,7
Amortisationen			2,9	2,9
Abgänge			-2,9	-2,9
Umrechnungsdifferenzen	-0,2	0,0	0,2	0,0
Stand 31.12.2014	9,5	25,8	31,4	66,7
Amortisationen			2,8	2,8
Abgänge			-0,5	0,0
Umrechnungsdifferenzen	-0,7	0,0	-0,5	-1,2
Stand 31.12.2015	8,8	25,8	33,7	68,3

Buchwerte

Am 1.1.2014	83,0	8,1	55,3	146,4
Am 31.12.2014	82,1	8,5	55,5	146,1
Am 31.12.2015	77,1	8,2	50,4	135,7

Der Goodwill verteilt sich auf die folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31.12.2015	31.12.2014
Flooring Systems	73,5	78,1
Movement Systems	3,6	4,0
77,1	82,1	

Der in Flooring Systems enthaltene Goodwill per 31. Dezember 2015 beinhaltet im Wesentlichen den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors im Jahr 2008. Die Position «Marken» beinhaltet hauptsächlich die im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Markenrechte. Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht primär aus den im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien sowie aus erworbener Software.

Der jährlich durchgeführte Impairment-Test des Goodwills ergab einen Nutzwert, der den Buchwert übersteigt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Goodwill und Markenrechte) werden jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit abdiskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzwerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten fünf

Jahre auf Basis der vom Management genehmigten Planung geschätzt (Detailplanungszeitraum). Mittelflüsse nach dem Detailplanungszeitraum werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einen Fortführungswert extrapoliert. Während des Detailplanungszeitraums werden relativ konstante EBITDA-Margen unterstellt, die bei Flooring Systems um 17% (2014: 17%) und bei Movement Systems um 15% (2014: 13%) liegen. Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags, und liegt zwischen 9,3% und 11,8% (2014: zwischen 9,5% und 12,3%). Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft.

Keine als realistisch einzuschätzende Änderung an den wesentlichen Annahmen führt dazu, dass die Buchwerte die Summe der erzielbaren Werte übersteigt.

16 Vorräte

	31.12.2015	31.12.2014
Vorräte		
CHF Mio		
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	39,6	44,0
Produkte in Arbeit	73,4	75,0
Fertigprodukte	129,4	139,5
Wertberichtigungen für Warenrisiken	–27,9	–27,9
Total Vorräte	214,5	230,6

Der in der Berichtsperiode erfasste Aufwand für Vorräte (Warenaufwand) betrug CHF 443,1 Mio (2014: CHF 496,7 Mio).

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
CHF Mio		
Forderungen	137,2	139,9
Besitzwechsel	16,0	17,3
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	–5,9	–6,6
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147,3	150,6

Für überfällige Forderungen wird in der Regel kein Verzugszins in Rechnung gestellt. Hinsichtlich des nicht wertberichtigten oder überfälligen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Allfällige Wertberichtigungen

werden primär in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Anzeichen für Wertberichtigungen sind Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, Ausstände älter als 90 Tage oder Benachrichtigungen des Schuldners über Zahlungsschwierigkeiten. Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Abschlusstag bilanziert waren:

	31.12.2015	31.12.2014
CHF Mio		
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	153,2	157,2
Nicht fällig	130,4	137,0
Überfällig < 30 Tage	11,4	8,7
Überfällig < 90 Tage	5,4	6,2
Überfällig < 180 Tage	3,1	3,7
Überfällig > 180 Tage	2,9	1,6
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	-5,9	-6,6
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147,3	150,6

Von den insgesamt CHF 22,8 Mio per 31. Dezember 2015 (2014: CHF 20,2 Mio) überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren CHF 17,8 Mio (2014: CHF 14,8 Mio) nicht wertberichtet. Insgesamt

wurden auf Forderungen mit einem Nominalbetrag von CHF 21,2 Mio (2014: CHF 24,4 Mio) Wertberichtigungen von CHF 5,9 Mio (2014: CHF 6,6 Mio) gebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bruttowert nach Währungen:

	31.12.2015	31.12.2014
CHF Mio		
CHF	0,7	1,9
EUR	70,1	74,8
USD	23,4	18,4
JPY	13,4	12,6
GBP	11,8	16,2
CNY	9,6	8,7
SEK	5,3	5,5
Andere	18,9	19,1
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	153,2	157,2

Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

	2015	2014
CHF Mio		
Stand 1.1.	-6,6	-7,1
Zugänge	-0,9	-1,3
Auflösung	0,1	0,7
Verwendung	1,0	1,2
Umrechnungsdifferenzen	0,5	-0,1
Stand 31.12.	-5,9	-6,6

Wertberichtigungen in Höhe von CHF 1,9 Mio (2014: 2,0 Mio) entfielen auf noch nicht fällige und in Höhe von CHF 4,0 Mio (2014: CHF 4,6 Mio) auf überfällige Forderungen.

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in den Positionen «Übriger Betriebsaufwand und -ertrag» enthalten.

18 Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Position «Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte» enthielt im Vorjahr Wertschriften (Aktien und Fonds), die im Berichtsjahr veräussert wurden. Wie in Erläuterung 31 «Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten» aufgeführt, erfolgte die Bewertung dieser Position anhand kotierter Marktpreise.

19 Flüssige Mittel

	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel		
CHF Mio		
Kassabestände	0,1	0,1
Bankguthaben	107,9	160,7
Kurzfristige Einlagen bei Banken	8,3	44,3
Total flüssige Mittel	116,3	205,1

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist der Konzern-geldflussrechnung zu entnehmen.

20 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Es gibt keine wesentlichen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven.

21 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2015 CHF 199 000 (2014: CHF 215 000) und ist eingeteilt in 1 990 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Per 31. Dezember 2015 waren somit 1 968 581 (2014: 2 128 581) Namenaktien dividendenberechtigt.

Entwicklung Aktien im Umlauf:

	31.12.2015	Veränderung	31.12.2014
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total ausstehende Aktien	1 990 000	- 160 000	2 150 000
Eigene Aktien			
Dividendenberechtigte Aktien:			
Treasury Shares	70 123	- 11 141	81 264
Aktienrückkaufprogramme	190 000	31 533	158 467
Nicht dividendenberechtigte Vorratsaktien	21 419	-	21 419
Total eigene Aktien	281 542	20 392	261 150
Total Aktien im Umlauf	1 708 458	- 180 392	1 888 850

An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 24. April 2015 genehmigten die Aktionäre die Kapitalherabsetzung von CHF 215 000 auf CHF 199 000 durch Vernichtung der im Rahmen des von der ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2014 genehmigten Aktienrückkaufprogramms zum Festpreis sowie der über die 2. Handelslinie der SIX Swiss Exchange zurückgekauften 160 000 Namensaktien und die entsprechende Statutenänderung.

Die Kapitalherabsetzung wurde mit dem Eintrag in das Handelsregister des Kantons Zug am 10. Juli 2015 vollzogen und am 15. Juli 2015 im SHAB publiziert. Die Börsenumstellung erfolgte am selben Tag.

Im Weiteren wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen. Unter diesem an der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 24. April 2015 genehmigten neuen Aktienrückkaufprogramm wurden bis zu dessen Beendigung am 23. Dezember 2015 zum Festpreis sowie über die 2. Handelslinie 190 000 Aktien zurückgekauft.

22 Mitarbeiterbeteiligungen

Die variable Vergütung der Konzernleitung ist mit dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen am MIP nicht teil. Gemäss Plan fliessen zwingend mindestens 50% der jährlichen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die verbleibenden 50% der jährlichen variablen Vergütung können die Konzernlei-

tungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Sie können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen.

Unter dem bisherigen Plan bis im Jahr 2012 wurden die dem MIP zufließenden Beträge zu 25% in Optionen und zu 75% in Aktien der Forbo Holding AG investiert, wobei die Aktien und Optionen einer Sperrfrist von drei Jahren unterlagen und die Laufzeit der Optionen fünf Jahre betrug. Die im Zusammenhang mit dem MIP ausgegebenen Optionen verfallen spätestens am 21. April 2017. Die dem MIP zufließenden Beträge werden seit der Revision des MIP vom 1. Januar 2013 nicht mehr in Optionen und Aktien investiert, sondern ausschliesslich in Aktien der Forbo Holding AG, die dabei einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen. Bei den im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien und Optionen handelt es sich um echte Eigenkapitalinstrumente. Der Teil der variablen Vergütung, der in Form von Eigenkapitalinstrumenten beglichen wird, ist zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die unter dem MIP zugeteilten Aktien werden auf dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs ausgegeben. Die bis im Jahr 2012 zugeteilten Optionen wurden auf der Basis einer von einer unabhängigen Bank erstellten Bewertung ausgegeben, die auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktpreises der Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des Zuteilungsjahrs erfolgte.

Optionen

Veränderung der Anzahl ausstehender Optionen und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise:

	2015		2014	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen
Optionen ausstehend am 1.1.				
Gewährt	616	9 047	674	22 088
Ausgeübt	616	- 8 547	714	- 13 041
Verfallen				
Optionen ausstehend am 31.12.	616	500	616	9 047

Von den ausstehenden 500 Optionen (2014: 9 047) sind alle Optionen per 31. Dezember 2015 ausübbar (2014: 0). Die Ausübung der 8 547 Optionen (2014: 13 041) führte zur Abgabe von 8 547 Aktien der Forbo Holding

AG (2014: 13 041) zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 616 (2014: CHF 714). Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses an den Ausübungstagen betrug CHF 1 174 (2014: CHF 945).

Information über die ausstehenden Optionen am 31. Dezember 2015:

Serie	Ausübungspreis (CHF)	Anzahl ausstehender Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre)	Anzahl ausübbarer Optionen
2012	616	500	1,3	500
Total ausstehende Optionen		500		

Aktien

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG belief sich auf 1 894 (2014: 1 373). Weitere 416 Aktien (2014: 440) wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Basisvergütung Konzernleitungsgliedern zugeteilt. Der Aktienkurs am Bewertungstichtag betrug CHF 966 (2014: CHF 760).

Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten erfolgt hauptsächlich in Aktien. Die entsprechenden Details und Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden Sie auf den Seiten 134 und 135 in diesem Finanzbericht sowie im Vergütungsbericht auf den Seiten 79 und 80.

Die Anzahl der im Berichtsjahr an die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder abgegebenen Aktien, die mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt sind, betrug 284 (2014: 290).

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien betrug insgesamt CHF 3,8 Mio (2014: CHF 4,2 Mio).

23 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
CHF Mio		
Leasingverbindlichkeiten	1,0	1,5
Abzüglich Jahresfälligkeit	-0,1	-0,1
Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	0,9	1,4

Die Position «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» beinhaltet einzig Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Der durchschnittliche Zinssatz auf den Leasingverbindlichkeiten beträgt 3,5%.

24 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen, die für die Mitarbeitenden des Konzerns die Risiken Tod und Invalidität versichern sowie die Altersvorsorge sicherstellen sollen.

Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen wie auch die Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) jährlich ermittelt.

Vorsorgepläne in Grossbritannien

Der Konzern unterhält zwei leistungsorientierte Vorsorgepläne in Grossbritannien. Der wesentliche der beiden Pläne ist der Forbo Superannuation Fund (FSF), der ungefähr 63% der gesamten Pensionsverpflichtungen des Konzerns ausmacht. Der FSF ist ein Pensionsplan, dessen Leistungen auf dem Endgehalt basieren und der seinen Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit auszahlt. Der FSF nimmt keine neuen Mitglieder mehr auf, jedoch akkumulieren sich für eine kleine Anzahl Mitglieder weiterhin Leistungen. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen besteht zu 3% gegenüber aktiven Mitarbeitenden, zu 36% gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden mit einem unverfallbaren Anspruch und zu 61% gegenüber Leistungsempfängern. Neuen Mitarbeitenden, die die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, wird in Grossbritannien ein beitragsorientierter Plan angeboten.

Der FSF wird durch die Vermögensverwalter entsprechend den Vorgaben des Stiftungsvertrags und den relevanten gesetzlichen Vorschriften treuhänderisch für die Mitglieder geführt und verwaltet. Die Vermö-

genswerte des FSF werden von der Stiftung gehalten. Die Verwaltung der Stiftung, inklusive der Investitionsentscheidungen und der Festlegung der Beitragspläne, obliegt zu gleichen Teilen der Gesellschaft und den «Trustees». Der Stiftungsrat muss mit Vertretern der Gesellschaft und der Planmitglieder besetzt werden und muss den Vorgaben der Stiftungsstatuten sowie der Pensionsgesetzgebung Grossbritanniens entsprechen.

Der Vorsorgeplan verfolgt eine an der Struktur der Vorsorgeverpflichtungen ausgerichtete Anlagestrategie (LDI – Liability-Driven-Investment-Ansatz). Die Kernelemente dieser Strategie sind:

- Absicherung der Verpflichtungen: 60% der Vermögenswerte des Fonds werden physisch in Unternehmensschuldverschreibungen und weitere 10% in an den Vorsorgeverpflichtungen ausgerichteten Fonds gehalten. Dies dient der Absicherung eines wesentlichen Teils des Zins- und des Inflationsrisikos. Die Zielausweitung beträgt 80% im Verhältnis zu den vom FSF gehaltenen Vermögenswerten.
- Renditeorientierte Vermögenswerte: 30% der Vermögenswerte des FSF werden in Form von «Diversified Growth»-Anlagefonds gehalten.

Überschüsse, sofern solche anfallen, unterliegen keinen Beschränkungen durch die Statuten des FSF und können vom Konzern uneingeschränkt genutzt werden. Solche Überschüsse werden daher gemäß IAS 19 (überarbeitet) als Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen.

Schweiz

Der Konzern zahlt in der Schweiz im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge (sogenannte «Zweite Säule») Beiträge an eine unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Als Mindestleistung muss von dieser Vorsorgeeinrichtung im Zeitpunkt der Pensionierung eine Altersrente erbracht werden. Diese wird aus dem zum Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Alterskapital gezahlt. Der Konzern kommt diesen Verpflichtungen durch Vereinbarungen mit Vorsorgeeinrichtungen nach, die die Pensionsverpflichtungen volumnäßig abdecken.

Die Pensionsverpflichtungen der Schweizer Konzerngesellschaften entsprechen in etwa 19% der gesamten Pensionsverpflichtung des Konzerns. Die Verpflichtungen bestehen zu 96% gegenüber aktiven Mitgliedern und zu 4% gegenüber bereits pensionierten Leistungsempfängern.

Das Schweizer Pensionssystem kennt Garantien, die den Konzern dem Risiko aussetzen, zusätzliche Finanzierung bereitzustellen zu müssen. Dies kann beispielsweise dann eintreten, wenn die Vorsorgeeinrichtung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder sich entschliesst, das Versicherungsverhältnis zu beenden. Die Vorsorgeeinrichtung garantiert eine Mindestverzinsung auf Jahresbasis und ist verantwortlich für die Zahlung einer lebenslangen Rente, sollte die Versicherung fällig werden. Diese Garantien führen dazu, dass Schweizer Vorsorgepläne unter IFRS wie Leistungsprimatpläne bilanziert werden, obwohl sie wesentliche Elemente beitragsorientierter Pläne enthalten.

Es gibt für den Konzern keine Möglichkeit, an Überschüssen des Pensionsplans zu partizipieren. Gemäss Schweizer Pensionsgesetz gehören alle Überschüsse dem Pensionsplan und somit seinen Mitgliedern.

Andere

Der Konzern unterhält eine Vielzahl kleinerer, beitrags- und leistungsorientierter Pläne im Ausland, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften für Mitarbeitende. Die wesentlichsten dieser Pläne existieren in Frankreich, Deutschland, Japan, Norwegen, Schweden und den USA.

Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Dienstzeitaufwands wurden per 31. Dezember 2015 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2015 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt. Die durchschnittliche Dauer der Vorsorgepläne bis zur Auszahlung der Rentenleistungen (Plan Duration) beträgt 14,5 Jahre für Grossbritannien, 18,9 Jahre für die Schweiz und 15,2 Jahre für die anderen Länder.

Die wesentlichsten Annahmen, die den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, sind wie folgt zusammengefasst:

Versicherungsmathematische Annahmen	2015				2014			
	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet
Diskontierungszinssatz (in %)	0,9	3,7	2,2	3,0	1,1	3,7	2,1	3,0
Künftige Gehaltssteigerungen (in %)	2,0	3,8	2,4	2,5	1,7	4,0	2,7	2,4
Inflationsrate (in %)	1,5	3,1	1,4	2,7	1,2	3,3	1,7	2,8
Lebenserwartung im Alter 65 (in Jahren):								
Geburtsjahr 1949								
Männer	22	22	20	22	22	22	19	
Frauen	24	24	23	24	24	24	23	
Geburtsjahr 1964								
Männer	23	23	21	23	23	23	21	
Frauen	25	25	25	25	25	26	24	

Die in der Konzernerfolgsrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen.

Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen:

Personalvorsorgeaufwand	2015				2014			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Dienstzeitaufwand	0,0	1,3	1,9	3,2	1,3	0,6	2,1	4,0
Zinsaufwand	0,7	8,6	1,1	10,4	1,2	9,6	1,4	12,2
Zinserträge aus Planvermögen	-0,5	-9,0	-0,2	-9,7	-1,0	-9,5	-0,3	-10,8
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	0,2	0,9	2,8	3,9	1,5	0,7	3,2	5,4

Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2015				2014			
Vorsorgeverpflichtungen	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Stand 1.1.	62,0	247,5	58,1	367,6	50,6	221,2	48,2	320,0
Dienstzeitaufwand	0,0	1,3	1,9	3,2	1,3	0,6	2,1	4,0
Fondsdotierungen durch Arbeitnehmer	1,0	0,0	0,1	1,1	1,0	0,0	0,0	1,0
Zinsaufwand	0,7	8,6	1,1	10,4	1,2	9,6	1,4	12,2
Ausbezahlte Leistungen	-1,8	-10,1	-1,7	-13,6	-3,2	-10,4	-2,1	-15,7
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)	3,5	5,7	-3,0	6,2	11,1	16,8	10,1	38,0
Plankürzungen und -abgeltungen			-1,7	-1,7				
Währungsumrechnungsdifferenzen		-9,0	-3,8	-12,8		9,7	-1,6	8,1
Stand 31.12.	65,4	244,0	51,0	360,4	62,0	247,5	58,1	367,6

Veränderungen der Planvermögenswerte der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten:

	2015				2014			
Planvermögenswerte	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Stand 1.1.	41,3	257,9	7,9	307,1	40,9	219,5	7,8	268,2
Zinserträge auf Planvermögen	0,5	9,0	0,2	9,7	1,0	9,5	0,3	10,8
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	1,7	0,1	1,6	3,4	1,7	0,1	2,2	4,0
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	1,0	0,0	0,1	1,1	1,0	0,0	0,0	1,0
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	0,3	-6,0	-0,1	-5,8	-0,1	29,3	-0,1	29,1
Ausbezahlte Leistungen	-1,8	-10,1	-1,7	-13,6	-3,2	-10,4	-2,1	-15,7
Planabgeltungen			-1,7	-1,7				
Währungsumrechnungsdifferenzen		-9,4	-0,5	-9,9		9,9	-0,2	9,7
Stand 31.12.	43,0	241,5	5,8	290,3	41,3	257,9	7,9	307,1

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Bilanz unter den Personalvorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt in der Gesamtergebnisrechnung verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 34,8 Mio (2014: CHF 37,0 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 360,4 Mio (2014: CHF 367,6 Mio) sind nicht über Fonds finanziert.

Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2015				2014			
Nettoverpflichtungen	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Stand 1.1.	20,7	-10,4	50,2	60,5	9,7	1,7	40,4	51,8
Pensionsaufwand netto	0,2	0,9	2,8	3,9	1,5	0,7	3,2	5,4
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	-1,7	-0,1	-1,6	-3,4	-1,7	-0,1	-2,2	-4,0
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)	3,2	11,7	-2,9	12,0	11,2	-12,5	10,2	8,9
Umrechnungsdifferenzen		0,4	-3,3	-2,9		-0,2	-1,4	-1,6
Nettoverpflichtungen am 31.12.	22,4	2,5	45,2	70,1	20,7	-10,4	50,2	60,5

In der Gesamtergebnisrechnung verrechnete Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen sämtlicher Geschäftsbereiche:

	2015				2014			
Erfasste Erträge und Aufwendungen	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne:	-3,0	3,0	3,2	3,2	-10,5	-16,8	-9,7	-37,0
Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	-3,0	2,8	3,2	3,0	-10,5	-16,8	-9,7	-37,0
Erfahrungsabweichungen	-0,5	-8,7	-0,2	-9,4	-0,6	0,0	-0,1	-0,7
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	0,3	-6,0	-0,1	-5,8	-0,1	29,3	-0,4	28,8
Total im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Verluste (-)/Gewinne, nach Steuern	-3,2	-11,7	2,9	-12,0	-11,2	12,5	-10,2	-8,9

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung:

	+ 0,5%			– 0,5%		
Sensitivitäten	Schweiz	UK	Andere	Schweiz	UK	Andere
CHF Mio						
Diskontsatz	– 5,9	– 15,8	– 3,6	6,7	17,5	4,1
Gehaltserhöhungen	1,9	0,3	2,5	– 1,9	– 0,3	– 2,2
Inflation	1,5	8,4	3,2	– 1,5	– 7,7	– 2,8
Verzinsung der Altersguthaben	1,5			– 1,5		

Die obige Tabelle stellt den Einfluss der wichtigsten aktuarischen Annahmen auf die Vorsorgeverpflichtungen dar. In der Tabelle ist jeweils der Effekt einer isolierten Veränderung eines Parameters dargestellt, wobei alle anderen Parameter jeweils als unverändert angenommen werden. Die Tabelle stellt den Gesamteinfluss je Region dar. Die Sensitivitäten können jedoch für einzelne Pläne innerhalb der Regionen unterschiedlich ausfallen. Die Sensitivitätsanalyse soll die Unsicherheit bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen unter Marktbedingungen zum Bewertungs-

zeitpunkt veranschaulichen. Die Ergebnisse können wegen möglicher nicht linearer Effekte bei Änderung der aktuarischen Annahmen nicht extrapoliert werden. Des Weiteren macht die Analyse keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit, mit der diese Änderungen eintreten können, und sie stellt nicht die Sicht des Konzerns bezüglich zukünftiger erwarteter Veränderungen der Pensionsverpflichtungen dar. Mögliche Massnahmen des Managements zur Minderung der Pensionsverpflichtungen innewohnenden Risiken sind ebenfalls nicht in der Analyse berücksichtigt.

Durchschnittlich gewichtete Aufteilung des Planvermögens per 31. Dezember der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

In Prozent (%)	2015	2014
Aktien	2,0	2,4
Obligationen	59,2	60,7
Übrige Wertschriften	37,9	36,3
Flüssige Mittel	0,9	0,6
Total Planvermögen am 31.12.	100,0	100,0

Übrige Wertschriften 37,9% (2014: 36,3%) setzten sich zusammen aus 23,0% (2014: 22,8%) kotierten Anlagen und 14,9% (2014: 13,5%) nicht kotierten Anlagen. Bei Aktien und Obligationen handelte es sich ausschließlich um kotierte Anlagen. Das Planvermögen enthält keine Aktien oder Wertschriften des Konzerns.

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen im Folgejahr werden auf dem Niveau des Berichtsjahrs geschätzt.

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 12,5 Mio (2014: CHF 13,7 Mio).

Andere langfristige Leistungen

Der Konzern finanziert keine anderen langfristigen Leistungen. Die Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen sind unwesentlich oder qualifizieren nicht als Pläne für andere langfristige Leistungen.

25 Rückstellungen

Rückstellungen		Garantie- rück- stellungen	Umwelt- schutzrück- stellungen	Rückstel- lungen für Rechtsfälle	Personal- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total 2015
CHF Mio							
Stand 1.1.2015		2,9	12,0	11,9	11,3	3,9	42,0
Bildung		2,9		1,6	3,7	0,8	9,0
Verbrauch		-1,4		0,0	-2,7	-0,3	-4,4
Auflösung		-0,1		-1,0	-0,8		-1,9
Umrechnungsdifferenzen		-0,2	-0,5		-0,1	-0,2	-1,0
Stand 31.12.2015		4,1	11,5	12,5	11,4	4,2	43,7
Davon kurzfristige Rückstellungen		2,3	0,0	1,4	11,1	3,2	18,0
Davon langfristige Rückstellungen		1,8	11,5	11,1	0,3	1,0	25,7

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen im Wesentlichen Produkthaftpflichtfälle, in die der Konzern im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit involviert ist. Die Personalrückstellungen beinhalten unter anderem Bonusprogramme, Ferienrückstellungen sowie allfällige Forderungen im Zusammenhang mit arbeitsrechtlichen Themen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, bestehen unverändert Rückstellungen von CHF 11,0 Mio für erwartete Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Risiken aus den Bereichen Umweltschutz (CHF 7,0 Mio), Rechtsfälle (CHF 3,0 Mio) und Übrige (CHF 1,0 Mio).

26 Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen		31.12.2015	31.12.2014
CHF Mio			
Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende		35,6	35,4
Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen		44,3	55,0
Total passive Rechnungsabgrenzungen		79,9	90,4

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für Überzeit und Provisionen. Andere Ab-

grenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für erhaltene, noch nicht fakturierte Waren und Leistungen.

27 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung		31.12.2015	31.12.2014
CHF Mio			
Kurzfristige Bankschulden		0,0	0,5
Jahresfälligkeit aus langfristiger Finanzierung		0,1	0,1
Total Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung		0,1	0,6

28 Aufgegebene Geschäftsbereiche sowie zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und direkt damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Aus dem Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, des früheren Geschäftsbereichs Bonding Systems an H.B. Fuller, der am 5. März 2012 zu einem Preis von CHF 384,7 Mio abgeschlossen wurde, bestehen, wie in Erläuterung 25 «Rückstellungen» ausgewiesen, noch Risiken aus laufenden Gewährleistungsfristen.

In diesem Zusammenhang gab es im Berichtsjahr weder Mittelflüsse noch Rückstellungsveränderungen. Im Vorjahr hatte der Konzern von H.B. Fuller aufgrund eines geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags für ein Ergebnis im Rumpfwirtschaftsjahr 2012 eine Zahlung von CHF 0,3 Mio erhalten.

30 Leasing

Leasing	CHF Mio
Verpflichtungen aus operativem Leasing:	
Bis 1 Jahr	
2 bis 5 Jahre	
Über 5 Jahre	
Total operative Leasingverpflichtungen	36,1

Die in der Erfolgsrechnung 2015 erfassten Aufwendungen für operatives Leasing und Mietaufwendungen beliefen sich auf CHF 18,3 Mio (2014: CHF 20,6 Mio). Es bestehen keine individuell wesentlichen operativen Leasingverträge.

29 Eventualverbindlichkeiten

Wie in der Medienmitteilung vom 3. Juli 2013 kommuniziert, ist die Aktivität von Flooring Systems in Frankreich von Untersuchungen der französischen Wettbewerbsbehörde betroffen. Die Untersuchung betrifft den Bodenbelagsmarkt in Frankreich und wurde aufgrund des Verdachts auf mögliche wettbewerbswidrige Praktiken unter führenden Herstellern eingeleitet. Aufgrund der laufenden Ermittlungen kann der Konzern derzeit weder weitere Informationen dazu geben noch mögliche Auswirkungen davon abschätzen.

	31.12.2015	31.12.2014
8,3	9,8	
21,7	22,3	
6,1	6,4	
36,1	38,5	

Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasing sind in der Position «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» enthalten.

31 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in einer dreistufigen Hierarchie wie folgt klassifiziert:

- Stufe 1: Kotierte Marktpreise in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von Marktpreisen, die auf Stufe 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (als Preis) oder indirekt (abgeleitet aus Preisen).

– Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Der Konzern hielt keine wiederkehrend zu Zeitwerten bewerteten Finanzinstrumente noch gab es Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bemessungshierarchie. Die zum Stichtag gehaltenen Finanzinstrumente sind alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

Klassierung Finanzinstrumente				Buchwert
CHF Mio	Zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige finanzielle Schulden	Total
31.12.2015				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Übriges finanzielles Anlagevermögen		0,3		0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		147,3		147,3
Andere Forderungen		5,4		5,4
Flüssige Mittel				116,3
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			0,9	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			77,4	77,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			0,1	0,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			8,6	8,6

Für alle Finanzinstrumente ist der Buchwert eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts, sodass sich eine Fair-Value-Hierarchie erübriggt.

Klassierung Finanzinstrumente				Buchwert
CHF Mio	Zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige finanzielle Schulden	Total
31.12.2014				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	49,5			49,5
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Übriges finanzielles Anlagevermögen		0,3		0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		150,6		150,6
Andere Forderungen		24,0		24,0
Flüssige Mittel				205,1
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			1,4	1,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			86,5	86,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			0,1	0,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			10,3	10,3

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte sind der ersten Fair-Value-Hierarchie zugeordnet (kotierte Aktien). Für die übrigen Finanzinstrumente ist der Buchwert eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

32 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung:

CHF Mio	Konzernleitung		Verwaltungsrat		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Entschädigung	1,6	1,7	1,0	1,1	2,6	2,8
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4
Anteilsbasierte Vergütungen	1,1	1,5	2,5	2,5	3,7	4,0
Total Vergütungen	2,9	3,4	3,7	3,8	6,7	7,2

Die Entschädigung an die Konzernleitung im Berichtsjahr betrug CHF 1,6 Mio (2014: CHF 1,7 Mio) und beinhaltet die fixe Brutto-Basisvergütung in bar, den variablen Vergütungsanteil in bar, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die anteilsbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet den Anteil der fixen Basisvergütung, der in Aktien der Forbo Holding AG ausgerichtet wird, sowie die variable Vergütung im Rahmen des MIP (siehe Erläuterung 22 «Mitarbeiterbeteiligungen») für das Berichtsjahr in Höhe von CHF 1,1 Mio (variable Vergütung zahlbar im Frühjahr 2016 unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2016).

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat betrug im Berichtsjahr CHF 1,0 Mio (2014: CHF 1,1 Mio). Darin enthalten sind die Brutto-Basisvergütung in bar, die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die Pauschal- und Standortspesen sowie der Privatanteil Geschäftsauto (nur beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten).

Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse für den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sind separat ausgewiesen. Die anteilsbasierte Vergütung an den Verwaltungsrat beinhaltet den Anteil der Brutto-Basisvergütung in Aktien, einerseits bestehend aus 40%-Aktienanteil der Vergütung der nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder von CHF 0,3 Mio (2014: CHF 0,3 Mio), andererseits aus dem anteilsbasierten Teil der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten in Höhe von CHF 2,2 Mio (2014: CHF 2,2 Mio).

Mit Wirkung Mai 2013 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten und seit 25. April 2014 exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats verlängert und umfasst die Periode vom 1. Mai 2013 bis 31. Dezember 2016. Die Vergütung erfolgt wiederum zum überwiegenden Teil in gespernten Aktien, die mit Sperrfristen von drei, vier und fünf Jahren belegt sind, sowie einer jährlichen Barvergütung von CHF 310 000, die unter anderem für Abgaben sowie für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen verwendet wird.

Der für die Berechnung der Anzahl Aktien zugrunde liegende Preis ist der gewichtete Durchschnittspreis der ersten und letzten fünf Börsentage der Aktien der Forbo Holding AG im Jahr 2012 (CHF 522,12), abzüglich des Minderwerts infolge der Sperrung der Aktien. Das Aktienpaket entspricht einer jährlichen Entschädigung von CHF 2 200 000 (5 314 Aktien). Diese werden gemäss IFRS 2 anteilmässig pro Kalenderjahr erfasst.

Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Optionen, Salaranpassungen, Teuerung usw. abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden. Das letzte Drittel der gesperrten Aktien wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar sein.

Am 1. Januar 2014 trat die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft. Gemäss Artikel 28 VegüV müssen Arbeitsverträge bis am 31. Dezember 2015 an die VegüV angepasst werden. Daraus folgt, dass sämtliche Zahlungen, die für das Jahr 2016 vereinbart und ausbezahlt wurden, bis spätestens am 31. Dezember 2015 rückgängig gemacht werden müssen. Der Wert dieser fixen Vergütung von This E. Schneider für das Jahr 2016 beträgt CHF 2 200 000. Um die Vorgaben der VegüV umzusetzen und einzuhalten, haben der Konzern und This E. Schneider vereinbart, den Wert seiner fixen Entschädigung, der auf die Periode vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 fällt, plus Zinsen von 0,5% vom 1. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2013, in bar an den Konzern zurückzuzahlen. Die Rückzahlung ist vor Jahresende 2013 erfolgt und wird ihm nach erfolgter Genehmigung der Generalversammlung 2015 im Jahr 2016 in monatlichen Raten wieder ausbezahlt werden. Das Kompensationspaket und die diesbezüglichen Verträge wurden entsprechend angepasst.

Details zur Vergütung von Konzernleitung und Verwaltungsrat sind auf Seite 87 des Vergütungsberichts erläutert.

Es bestanden zum 31. Dezember 2015 und 2014 keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

33 Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu überwachen sind. Der Verwaltungsrat involviert sich stark in die Beurteilung der strategischen Risiken und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Geschäftsleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig geplanter und erwarteter Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmassnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns erlaubt keine Anwendung von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteienrisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

Unter die Kategorie derivative Finanzinstrumente fallen bei der Gesellschaft Instrumente zum Management von Fremdwährungsrisiken und von Zinsrisiken beziehungsweise eine Kombination davon.

Management von Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern ausschliesslich Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 15 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungs- politik Rechnung getragen.

Sensitivitätsanalyse der am Abschlussstichtag bestehenden Fremdwährungspositionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gegenüber der angegebenen Wechselkursänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens. Die Tabelle zeigt lediglich die Sensitivität in Bezug auf Transaktionsrisiken aus Finanzinstrumenten.

Translationsrisiken sowie die Effekte aus Darlehen, die als Net Investments qualifizieren, sind nicht berücksichtigt. Ausser der Ergebniswirkung hat dieselbe Wechselkursänderung mit einer errechneten Sensitivität von +/- 5% keine Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Transaktionsrisiken aus Finanzinstrumenten

2015

CHF Mio	Netto-Exposure	Wechselkurs-änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern
EUR/CHF	-18,6	5%	-0,9
		-5%	0,9
USD/CHF	-10,6	5%	-0,5
		-5%	0,5
EUR/USD	-6,6	5%	-0,3
		-5%	0,3
GBP/USD	0,7	5%	0,0
		-5%	0,0

Transaktionsrisiken aus Finanzinstrumenten

2014

CHF Mio	Netto-Exposure	Wechselkurs-änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern
EUR/CHF	6,4	5%	0,3
		-5%	-0,3
USD/CHF	13,2	5%	0,7
		-5%	-0,7
EUR/USD	4,6	5%	0,2
		-5%	-0,2
GBP/USD	-3,3	5%	-0,2
		-5%	0,2

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzern eigenkapital haben können, setzt der Konzern fallweise derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt

lediglich die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gegenüber den angegebenen Änderungen der Zinssätze auf die flüssigen Mittel, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente. Ausser der Ergebniswirkung hat dieselbe Änderung der Zinssätze von +/- 50 bp keine Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Zinsrisiken aus flüssigen Mitteln, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten

2015

CHF Mio	Zinssatzänderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern
EUR	50bp	0,2
	-50bp	-0,2
USD	50bp	0,1
	-50bp	-0,1
CHF	50bp	0,1
	-50bp	-0,1

Zinsrisiken aus flüssigen Mitteln, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten

2014

CHF Mio	Zinssatzänderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern
EUR	50bp	0,3
	-50bp	-0,3
USD	50bp	0,1
	-50bp	-0,1
CHF	50bp	0,4
	-50bp	-0,4

Management von Liquiditätsrisiken

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Corporate Treasury ist für die Bewirtschaftung von Liquiditätsüberschüssen verantwortlich. Der Anteil der von Corporate verwalteten aggregierten flüssigen Mittel betrug per 31. Dezember 2015 rund 64%. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von rund CHF 45 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festgelegten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sind separat dargestellt.

Stand 31.12.2015

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	86,1			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,1	0,1	0,4	0,4
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0			
Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0			

Stand 31.12.2014

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	96,8			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,1	0,1	0,4	0,9
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0			
Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten	0,2			

Management von Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken ergeben sich für den Konzern aus der Möglichkeit, dass Kunden nicht mehr fähig sind, ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Ge-

schäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert. In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Banken bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement neben der Optimierung des eingesetzten Kapitals die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Positionen «Eigene Aktien», «Reserven» sowie «Umrechnungsdifferenzen» und belief sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 559,2 Mio. Zielsetzungen des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Fortführung der Konzertätigkeit, die Wahrung der finanziellen Flexibilität bei Investitionen sowie die Erzielung einer risikoadjustierten Investorenrendite.

Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen im Rahmen des Kapitalmanagements zu einer allfälligen Anpassung der Eigenkapitalstruktur des Konzerns. Diese Anpassungen werden in Form von Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder Kapitalerhöhungen sowie Aktienrückkäufen vorgenommen.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2015 haben könnten.

Konzerngesellschaften

(31. Dezember 2015)

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Movement Systems	Holding/Dienstleistungen
Australien							
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	6 000 000	100%	V		
Belgien							
Forbo Flooring N.V.	Groot-Bijgaarden	EUR	250 000	100%	V		
Brasilien							
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo	BRL	2 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	N BRL	7 008 746	50%	PV		
Chile							
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	N CLP	335 631 092	50%	V		
Dänemark							
Forbo Flooring A/S	Glostrup	DKK	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby	DKK	32 300 000	100%	PV		
Deutschland							
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D EUR	15 400 000	100%			H
Forbo Eurocol Deutschland GmbH	Erfurt	EUR	2 050 000	100%	PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn	EUR	500 000	100%	V		
Forbo Siegling GmbH	Hannover	EUR	10 230 000	100%	PV		
Realbelt GmbH	Lörrach	EUR	100 000	100%	V		
Finnland							
Forbo Flooring Finland Oy	Helsinki	EUR	33 638	100%	V		
Frankreich							
Forbo Château-Renault S.A.S.	Château-Renault	EUR	1 000 000	100%	PV		
Forbo Participations S.A.S.	Reims	D EUR	5 000 000	100%			H
Forbo Reims SNC	Reims	EUR	3 879 810	100%	PV		
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims	EUR	6 400 000	100%	V		
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme	EUR	819 000	100%	V		
Grossbritannien							
Forbo Flooring UK Ltd.	Derbyshire	D GBP	22 262 001	100%	PV		
Forbo Floors UK Ltd.	Kirkcaldy	GBP	3 609 990	100%			H
Forbo-Nairn Ltd.	Derbyshire	GBP	8 000 000	100%			H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	Dukinfield	GBP	50 774	100%	V		
Forbo UK Ltd.	Derbyshire	GBP	49 500 000	100%			H
Westbond Ltd.	Derbyshire	GBP	400 000	100%			H

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2015

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteili-gung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/ Dienst-leistungen
Hongkong							
Forbo International Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	1	100%			H
Indien							
Forbo Flooring India Pvt. Ltd.	Delhi	INR	15 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Movement Systems India Pvt. Ltd.	Pune	INR	26 000 000	100%		V	
Indonesien							
PT Forbo Siegling Indonesia	Kabupaten Bandung	IDR	2 883 900 000	100%		V	
Irland							
Forbo Ireland Ltd.	Dublin	EUR	125 000	100%	V		
Italien							
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)	EUR	60 000	100%	V		
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)	EUR	120 000	100%		V	
Japan							
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio	JPY	330 000 000	100%		PV	
Kanada							
Forbo Flooring Canada Corp.	Halifax	CAD	500 200	100%	V		
Forbo Siegling Canada Corp.	Halifax	CAD	501 000	100%		V	
Malaysia							
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru	MYR	2 500 002	100%		V	
Mexiko							
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla	D	MXN	24 676 404	100%	PV	
Neuseeland							
Forbo Siegling Ltd.	Auckland	NZD	650 000	100%		V	
Niederlande							
Forbo Eurocol Nederland B.V.	Zaanstad	EUR	454 000	100%	PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie	EUR	11 350 000	100%	PV		
Forbo Flooring Coral N.V.	Krommenie	EUR	1 944 500	100%	PV		
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie	EUR	13 500 000	100%			H
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden	EUR	3 624 000	100%	PV		
Forbo Siegling Nederland B.V.	Spankeren	EUR	113 445	100%		V	

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2015

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteili-gung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/ Dienst-leistungen
Norwegen							
Forbo Flooring AS	Asker	NOK	1 000 000	100%	V		
Österreich							
Forbo Flooring Austria GmbH	Wien	EUR	73 000	100%	V		
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien	EUR	330 000	100%	V		
Portugal							
Forbo-Revestimentos, S.A.	Maia (Porto)	EUR	74 850	100%	V		
Rumänien							
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest	RON	38 000	100%	V		
Russland							
ООО «Forbo Flooring»	Moskau	RUB	500 000	100%	V		
ООО «Forbo Kaluga»	Moskau	RUB	158 313 780	100%	PV		
ООО «Forbo Siegling CIS»	St. Petersburg	RUB	400 000	100%	V		
ООО «Forbo Stroitech»	Stary Oskol	RUB	187 181 000	100%	PV		
Schweden							
Forbo Flooring AB	Göteborg	D SEK	8 000 000	100%	V		
Forbo Project Vinyl AB	Göteborg	D SEK	50 000 000	100%			H
Forbo Siegling Svenska AB	Källered (Göteborg)	SEK	1 000 000	100%	V		
Schweiz							
Forbo Financial Services AG	Baar	D CHF	100 000	100%			H
Forbo Finanz AG	Baar	D CHF	10 000 000	100%			H
Forbo Finanz II AG	Baar	CHF	250 000	100%			H
Forbo-Giubiasco SA	Giubiasco	D CHF	100 000	100%	PV		
Forbo International SA	Baar	D CHF	100 000	100%	PV		H
Slowakei							
Forbo Siegling s.r.o.	Malacky	EUR	15 281 639	100%	PV		
Spanien							
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona	EUR	60 101	100%	V		
Forbo Siegling Iberica, S.A.U.	Montcada i Reixac (Barcelona)	EUR	1 532 550	100%	V		
Südkorea							
Forbo Korea Ltd.	Seoul	KRW	900 000 000	100%	V	V	

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2015

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteili-gung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/ Dienst-leistungen
Thailand								
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok	D	THB	9 000 000	100%		V	
Tschechische Republik								
Forbo Siegling Ceska republika s.r.o.	Liberec		CZK	100 000	100%		V	
Forbo s.r.o.	Prag		CZK	500 000	100%	V		
Türkei								
Forbo Hareket ve Zemin Sistemleri Ticaret Limited Şirketi	Istanbul		TRY	2 000 000	100%		V	
USA								
Forbo America Inc.	Wilmington, DE	D	USD	19 957 259	100%			H
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE		USD	50 000	100%			H
Forbo Flooring, Inc.	Wilmington, DE		USD	3 517 000	100%	V		
Forbo Siegling, LLC	Wilmington, DE		USD	15 455 000	100%	PV		
Volksrepublik China								
Forbo Shanghai Co., Ltd.	Schanghai		CHF	4 000 000	100%	V	PV	
Forbo Siegling (China) Co., Ltd.	Shenyang		USD	16 221 000	100%	PV		

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2015

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 94 bis 143 dargestellte Konzernrechnung der Forbo Holding AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzergesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, Konzerngeldflussrechnung und Konzernanhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteams mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemäßer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsysteem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteums abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 11. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsyste m für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 9. März 2016

Konzernerfolgsrechnungen 2011 – 2015

	2015	2014	2013	2012	2011
CHF Mio					
Nettoumsatz	1 139,1	1 226,8	1 199,7	1 201,1	1 203,8
Herstellungskosten der verkauften Waren	–698,3	–765,8	–747,3	–761,2	–745,1
Bruttoergebnis	440,8	461,0	452,4	439,9	458,7
Entwicklungskosten	–15,1	–16,5	–16,4	–16,3	–16,0
Verkaufs- und Vertriebskosten	–181,1	–196,6	–197,1	–194,0	–192,5
Verwaltungskosten	–89,8	–94,2	–90,7	–96,6	–96,6
Übriger Betriebsaufwand	–16,6	–13,2	–19,3	–25,3	–17,8
Übriger Betriebsertrag	4,6	8,9	6,8	63,8	13,1
Betriebsergebnis	142,8	149,4	135,7	171,5	148,9
Finanzertrag	2,0	5,9	10,9	5,7	30,1
Finanzaufwand	–0,4	–1,0	–5,7	–11,2	–11,7
Konzernergebnis vor Steuern	144,4	154,3	140,9	166,0	167,3
Ertragssteuern	–28,7	–30,9	–30,7	–35,9	–29,9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	115,7	123,4	110,2	130,1	137,4
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	0,0	0,2	7,4	83,2	9,1
Konzernergebnis	115,7	123,6	117,6	213,3	146,5

Konzernbilanzen 2011 – 2015

	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven					
CHF Mio					
Anlagevermögen	402,8	418,5	408,2	410,4	536,4
Sachanlagen	227,3	234,9	232,3	233,8	359,8
Immaterielle Anlagen	135,7	146,1	146,4	149,2	153,5
Latente Steuern	39,5	37,2	29,3	27,2	21,9
Übriges finanzielles Anlagevermögen	0,3	0,3	0,2	0,2	1,2
Umlaufvermögen	509,3	677,1	718,8	802,9	965,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte					361,4
Vorräte	214,5	230,6	213,4	218,6	219,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147,3	150,6	148,8	150,2	159,2
Andere Forderungen	18,8	24,0	29,2	28,9	24,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12,4	17,3	18,3	11,8	8,0
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	49,5	68,1	142,1	0,1
Flüssige Mittel	116,3	205,1	241,0	251,3	192,4
Total Aktiven	912,1	1 095,6	1 127,0	1 213,3	1 501,9
Passiven					
CHF Mio					
Eigenkapital	559,2	738,8	786,8	729,2	815,3
Aktienkapital	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Eigene Aktien	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag	559,1	738,7	786,7	729,0	815,1
Langfristiges Fremdkapital	120,7	112,6	99,1	105,0	276,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,9	1,4	1,2	2,6	144,5
Personalvorsorgeverpflichtungen	70,1	60,5	51,8	51,1	42,7
Langfristige Rückstellungen	25,7	24,2	26,1	35,8	39,5
Passive latente Ertragssteuern	24,0	26,5	20,0	15,5	49,5
Kurzfristiges Fremdkapital	232,2	244,2	241,1	379,1	410,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77,4	86,5	87,2	84,7	86,1
Kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen	97,9	108,2	105,8	112,9	125,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,1	0,6	0,7	132,5	47,5
Steuerverbindlichkeiten	20,3	18,9	14,5	26,6	27,6
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	36,5	30,0	32,9	22,4	26,6
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten					97,6
Total Fremdkapital	352,9	356,8	340,2	484,1	686,6
Total Passiven	912,1	1 095,6	1 127,0	1 213,3	1 501,9

FINANZBERICHT

Jahresrechnung der Forbo Holding AG	149
Erfolgsrechnung	150
Bilanz	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

Ertrag		2015	2014
CHF	Anhang		
Finanzertrag:			
Aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften	2	222 556 666	153 150 197
Aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen	46	46	30 976
Sonstiger Ertrag	3	0	9 587 448
Total Ertrag		222 556 712	162 768 621

Aufwand		2015	2014
CHF	Anhang		
Verwaltungsaufwand	4	11 450 394	2 697 828
Finanzaufwand:		686 766	2 697 569
Aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften	5	686 766	2 697 569
Steuern		– 1 149 481	– 56 399
Total Aufwand		10 987 679	5 338 998
Jahresgewinn		211 569 033	157 429 623

Bilanz Forbo Holding AG

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

		31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
CHF	Anhang		
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		12 464 831	12 434 622
Andere Forderungen gegenüber Dritten		4 407 843	10 550 821
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		0	8 402
Rechnungsabgrenzungen		7 786 996	1 053 586
		269 992	821 813
Anlagevermögen		441 591 225	328 326 487
Darlehen an Konzerngesellschaften	6	119 094 504	13 170 266
Beteiligungen	7	322 496 721	315 156 221
Total Aktiven		454 056 056	340 761 109

		31.12.2015	31.12.2014
Passiven			
CHF	Anhang		
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	8	183 388 008	37 693 304
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	9	12 949 598	20 450
Rechnungsabgrenzungen		170 103 258	30 571 400
		335 152	7 101 454
Eigenkapital		270 668 048	303 067 805
Aktienkapital	10	199 000	215 000
Gesetzliche Reserven:			
Allgemeine Reserve		15 600 000	15 600 000
Reserven aus Kapitaleinlagen		43 288 528	73 636 128
Reserve für eigene Aktien	12	8 796 681	13 903 016
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag		227 049 935	214 997 673
Jahresgewinn		211 569 033	157 429 623
Eigene Aktien		-235 835 129	-172 713 635
Total Passiven		454 056 056	340 761 109

Anhang zur Jahresrechnung Forbo Holding AG

1 Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmals nach den Bestimmungen des neuen Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt, die seit dem 1. Januar 2015 zwingend anzuwenden sind.

Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die eigenen Aktien wurden neu als Minusposten im Eigenkapital dargestellt. Die Reserve für direkt gehaltene, eigene Aktien wurde entsprechend aufgelöst.

2 Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 222,6 Mio (2014: CHF 153,2 Mio) entfiel mehrheitlich auf Dividendenerträge von CHF 221,5 Mio (2014: CHF 140,9 Mio) sowie auf Zinsen und realisierte Kursgewinne auf Darlehen.

3 Sonstiger Ertrag

Die Position «Sonstiger Ertrag» beinhaltete im Vorjahr die Auflösung von Wertberichtigungen auf Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften, da die Darlehen vollumfänglich zurückbezahlt wurden.

4 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet die Verwaltungsratshonorare, das Revisionshonorar und die üblichen administrativen Kosten im Wesentlichen für Generalversammlung, Aktienregister, Versicherung und Inserrate. Die Forbo Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitende.

Gegenüber dem Vorjahr enthält der Verwaltungsaufwand Kosten für Leistungen, die von der Forbo International SA erbracht wurden.

5 Finanzaufwand aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften

Der Finanzaufwand beinhaltet Kursverluste auf Fremdwährungskonten und Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften.

6 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen an Konzerngesellschaften lauten auf Euro (CHF 106,4 Mio) und Schweizer Franken (CHF 12,7 Mio).

7 Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die Beteiligungen erhöhten sich im Berichtsjahr, weil ein Darlehen über CHF 7,3 Mio gegenüber der Forbo Flooring UK Ltd. in Eigenkapital umgewandelt wurde.

Per 31. Dezember 2015 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Beteiligungen					
Gesellschaft	Firmensitz	Aktivität	Währung	Grundkapital in 1 000	Beteiligung
Forbo America Inc.	US-Wilmington, DE	Holding/Dienstleistungen	USD	19 957	100%
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding/Dienstleistungen	EUR	15 400	100%
Forbo Financial Services AG	CH-Baar	Dienstleistungen	CHF	100	100%
Forbo Finanz AG	CH-Baar	Holding/Dienstleistungen	CHF	10 000	100%
Forbo Flooring AB	SE-Göteborg	Vertrieb	SEK	8 000	100%
Forbo Flooring UK Ltd.	UK-Derbyshire	Produktion und Vertrieb	GBP	22 262	100%
Forbo-Giubiasco SA	CH-Giubiasco	Produktion und Vertrieb	CHF	100	100%
Forbo International SA	CH-Baar	Dienstleistungen, Produktion und Vertrieb	CHF	100	100%
Forbo Participations S.A.S.	FR-Reims	Holding/Dienstleistungen	EUR	5 000	100%
Forbo Project Vinyl AB	SE-Göteborg	Dienstleistungen	SEK	50 000	100%
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	TH-Bangkok	Vertrieb	THB	9 000	99,8%

8 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten über CHF 12,9 Mio entsprechen der abzuliefernden Verrechnungssteuer aus dem Rückkauf der eigenen Aktien im Monat Dezember 2015.

9 Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2015 beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber der Forbo Finanz AG im Zusammenhang mit deren Cash Pool.

10 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2015 CHF 199 000 (2014: CHF 215 000) und ist eingeteilt in 1990 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind.

An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 24. April 2015 genehmigten die Aktionäre die Kapitalherabsetzung von CHF 215 000 auf CHF 199 000 durch Vernichtung der im Rahmen des von der ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2014 genehmigten Aktienrückkaufprogramms zum Festpreis sowie über die 2. Handelslinie der SIX Swiss Exchange zurückgekauften 160 000 Namenaktien und die entsprechende Statutenänderung.

Die Kapitalherabsetzung wurde mit dem Eintrag in das Handelsregister des Kantons Zug am 10. Juli 2015 vollzogen und am 15. Juli 2015 im SHAB publiziert. Die Börsenumstellung erfolgte am selben Tag.

Im Weiteren wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen. Unter diesem an der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 24. April 2015 genehmigten neuen Aktienrückkaufprogramm wurden bis zu dessen Beendi-

gung am 23. Dezember 2015 zum Festpreis sowie über die 2. Handelslinie 190 000 Aktien zurückgekauft.

11 Bedingtes Aktienkapital

Die Schaffung von ursprünglich CHF 8 500 000 bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007, CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 und CHF 3,90 pro Aktie im Jahr 2009 betrug das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2015 wie im Vorjahr CHF 16 645.

12 Eigene Aktien

Die eigenen Aktien in der Forbo Holding AG in Höhe von CHF 235,8 Mio am Bilanzstichtag entsprechen dem Wert der gesamten eigenen Aktien zu Anschaffungskosten. Die durch Tochtergesellschaften der Forbo Holding AG gehaltenen eigenen Aktien im Wert von CHF 8,8 Mio werden weiterhin in der Position «Reserve für eigene Aktien» abgebildet. Insgesamt haben sich die direkt und indirekt gehaltenen eigenen Aktien im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert CHF	Namenaktien Anzahl
Bestand 1.1.2015		
Zugänge	186 616 651	261 150
Abgänge	213 568 056	191 533
Bestand 31.12.2015	–155 552 897	–171 141
	244 631 810	281 542

13 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zu gunsten von Konzerngesellschaften betragen am Jahresende 2015 CHF 9,4 Mio (2014: CHF 8,2 Mio); davon beansprucht sind CHF 0,0 Mio (2014: CHF 2,8 Mio).

Die Forbo Gesellschaften der Schweiz werden für die Mehrwertsteuer als eine einzige mehrwertsteuerpflichtige Person behandelt (Gruppenbesteuerung Artikel 13 Mehrwertsteuergesetz MWSTG). Kann eine der Gruppengesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht nachkommen, haften die anderen Gruppengesellschaften solidarisch.

14 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	In Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil	544 122	27,34%
Forbo Holding AG, Baar, mit ihren beiden Tochtergesellschaften	281 542	14,15%
Forbo International SA, Baar, und Forbo Finanz AG, Baar		

Beteiligungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2015

Per 31. Dezember 2015 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Name und Funktion	Aktien	Optionen ¹⁾	Serie 2012	1: ²⁾
This E. Schneider, ehemaliger Präsident ³⁾	46 221			
Michael Pieper, Vizepräsident	544 122			
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident	1 104			
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	85			
Dr. Reto Müller, Mitglied	505			
Vincent Studer, Mitglied	754			
Verwaltungsrat total	592 791			
Stephan Bauer, Chief Executive Officer	1 524			
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Flooring Systems	1 944			500
Andreas Spreiter, Chief Financial Officer	1 102			
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Movement Systems	195			
Konzernleitung total	4 765			500

1) Die dem MIP zufliessenden Beträge werden infolge der Revision des MIP per 1. Januar 2013 zu 100% in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Ab dem Geschäftsjahr 2013 wurden unter dem MIP keine Optionen mehr ausgegeben. Unter dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten MIP sind jedoch weiterhin Optionen ausstehend.

2) Bezugsverhältnis.

3) Der Aktienanteil beim ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten umfasst die 19 483 Aktien aus dem Arbeitsvertrag für die Periode vom 1. Mai 2013 bis 31. Dezember 2016, die mit Sperrfristen von drei, vier und fünf Jahren belegt sind. Das letzte Drittel der Aktien wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar sein.

IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Per 31. Dezember 2014 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2014

	Aktien	Optionen ¹⁾	Serie 2012 1:1 ²⁾
Name und Funktion			
This E. Schneider, exekutiver Präsident ³⁾	64 981		
Michael Pieper, Vizepräsident	616 779		
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident ⁴⁾	1 032		
Claudia Coninx-Kaczynski ⁵⁾ , Mitglied	36		
Dr. Reto Müller, Mitglied	456		
Vincent Studer, Mitglied	695		
Verwaltungsrat total	683 979		
Stephan Bauer, Chief Executive Officer	538		
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Flooring Systems	1 500		3 051
Andreas Spreiter, Chief Financial Officer	570		
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Movement Systems	92		
Konzernleitung total	2 700		3 051

- 1) Die dem MIP zufliessenden Beträge werden infolge der Revision des MIP per 1. Januar 2013 zu 100% in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Ab dem Geschäftsjahr 2013 wurden unter dem MIP keine Optionen mehr ausgegeben. Unter dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten MIP sind jedoch weiterhin Optionen ausstehend.

- 2) Bezugsverhältnis.

- 3) Der Aktienanteil beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten umfasst die 19 483 Aktien aus dem Arbeitsvertrag für die Periode vom 1. Mai 2013 bis 31. Dezember 2016, die mit Sperrfristen von drei, vier und fünf Jahren belegt sind. Das letzte Drittel der Aktien wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar sein.
- 4) Seit Generalversammlung 2014 neu Vizepräsident (vorher Mitglied).
- 5) Seit Generalversammlung 2014 neues Verwaltungsratsmitglied.

Für weitere Informationen zu zugeteilten Aktien an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung verweisen wir auf die Seiten 87 und 88 des Vergütungsberichts.

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2015 haben könnten.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	2015
CHF	
Jahresgewinn	211 569 033
Gewinnvortrag	227 049 935
Auflösung allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage ¹⁾	29 043 786
Eigene Aktien	–235 835 129
Total zur Verfügung Generalversammlung	231 827 625

wie folgt zu verwenden:

	2015
CHF	
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ²⁾	29 043 786
Vortrag auf neue Rechnung	202 783 839
Total zur Verfügung Generalversammlung	231 827 625

1) Die definitive Höhe der Auflösung richtet sich nach dem Betrag der verrechnungssteuerfreien Ausschüttung wie nachstehend in Fussnote 2) beschrieben.

2) Anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2016 beantragt der Verwaltungsrat die Ausrichtung einer Dividende aus der Kapitaleinlagereserve in Höhe von CHF 17 (2014: CHF 16) je Namensaktie, mit Ausnahme der von der Forbo Holding AG oder einer Tochtergesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, auf die keine Dividende ausgeschüttet wird. Der definitive Betrag kann sich entsprechend noch verändern.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 150 bis 156 dargestellte Jahresrechnung der Forbo Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsysteem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteams abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 11. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsyste für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 9. März 2016